



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Impulsreferat von Regierungschef Dr. Daniel Risch

anlässlich des

SZ Wirtschaftsgipfels

16. November 2021

Berlin

- es gilt das gesprochene Wort -

„Europa und die Welt“ – ein grosser Titel. Und nun steht der Regierungschef eines der kleinsten Länder Europas vor Ihnen. Einer meiner Vorgänger hat vor Jahren Helmut Schmidt in seinem Büro in Hamburg getroffen. Der Alt-Bundeskanzler fragte in seiner unverwechselbaren Art: „Und wozu braucht Liechtenstein überhaupt eine Regierung?“

Sehr geehrte Damen und Herren

Vermutlich war er überzeugt, im kleinen Alpenland zwischen der Schweiz und Österreich sei der Fürst das Gesetz. Dem ist jedoch nicht so. Die demokratischen Rechte in Liechtenstein sind sogar weiter ausgebaut als in der ur-demokratischen Schweiz und gehen soweit, dass das Volk dem Fürsten das Misstrauen aussprechen könnte.

Und warum erwähne ich diese demokratischen Elemente – einleitend zum heutigen Panel? Weil ich zutiefst überzeugt bin, dass demokratische Rechte, und damit die Mitsprache und Eigenverantwortung das Fundament für eine funktionierende Gesellschaft sind – im Kleinen und im Grossen.

Ich erlaube mir, noch etwas beim „Kleinen“, bei Liechtenstein, zu bleiben und unsere Perspektive auf „Europa und die Welt“ zu veranschaulichen. Liechtenstein ist ein moderner, stabiler und selbstbewusster Kleinstaat, integriert in Europa – und in der Welt. Ein Staat, der bestrebt ist, alle wichtigen Themen des grösseren Europas zu verfolgen und da, wo er kann, seinen Beitrag zu leisten.

Ich bin auch überzeugt, dass es an uns in Europa ist einen grösseren Beitrag zu leisten als man vielleicht aufgrund der Grösse erwarten darf. Das gilt für uns – wie auch für die grösseren europäischen Staaten, die international gesehen alleine auch eher kleine Staaten sind.

Integration in Europa und in der Welt war für uns immer wichtig. Und das, hat bis heute Bestand. Bereits in den 1840er Jahren war Liechtenstein Mitglied im Deutschen Bund. Seit 100 Jahren begründen wir mit der Schweiz eine Zoll- und Währungsunion und seit 1990 ist Liechtenstein vollwertiges UNO-Mitglied. Bereits seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist Liechtenstein zudem als Mitglied im Europäischen Wirtschaftsraum eng in Europa eingebunden. Das ist für uns gerade auch als starker Wirtschaftsstandort sehr wichtig.

Bei rund 40'000 Einwohnern bietet Liechtenstein 40'000 Arbeitsplätze. Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte kommt täglich aus der Schweiz, Österreich und Deutschland nach Liechtenstein um hier zu arbeiten. Auf Deutschland hochgerechnet würde das heissen, dass jeden Tag über 40 Millionen Menschen nach Deutschland kommen würden und das Land am Abend wieder verlassen. Undenkbar. Es zeigt, was bei uns tagtäglich „im Kleinen“ geschieht.

Für unsere rund 5'000 Unternehmen, darunter Weltmarktführer wie die Hilti AG, ThyssenKrupp Presta oder Neutrik, ist aufgrund des nicht vorhandenen Binnenmarkts der Marktzugang, die Integration und der internationale Erfolg – wie man hier in Berlin wohl sagen würde – „alternativlos“. Mit einem Ausländeranteil von mehr als 1/3 und den täglichen Zupendlern wissen wir in Liechtenstein nicht nur, was Integration in Europa und der Welt bedeutet, sondern auch, was es heisst, die Menschen nach innen in die Gesellschaft zu integrieren.

Wir leisten auch hier mehr, als man von so einem kleinen Land vielleicht erwarten kann. Wir wollen unseren positiven Beitrag leisten. Liechtenstein – das gilt für unser Land wie auch für unsere Wirtschaft – wird nie durch Grösse, sondern immer nur durch Qualität überzeugen können.

Und wir werden nie eine laute Stimme haben. Aber mit der Stimme die wir haben, möchten wir da und dort unseren grösseren Partnern etwas ins Ohr flüstern, das Europa und die Welt besser machen kann.

„Nachhaltigkeit“ ist heute in aller Munde und auch hier – insbesondere beim Klima – wird von allen ein grosser Einsatz gefordert. Nachhaltigkeit geht aber sehr viel weiter und ich möchte das Beispiel einer Liechtensteinischen Initiative anführen, die mit sozialer Nachhaltigkeit zu tun hat und mir auch persönlich sehr wichtig ist.

Wussten Sie, dass ca. 40 Millionen Menschen weltweit von moderner Sklaverei und Menschenhandel betroffen sind? Oder wussten Sie, dass die Sklaverei und Menschenhandel weltweit einen kriminellen Markt von rund 150 Mrd. USD ausmachen?

Ausgehend von der Uno-Agenda 2030 haben wir in Liechtenstein eine internationale Initiative gestartet, die das Ziel verfolgt, den globalen Finanzsektor auf seine Möglichkeiten bei der Bekämpfung von Menschenhandel und Sklaverei aufmerksam zu machen. Liechtenstein will das grosse Know-how des Finanzplatzes bei der Aufdeckung von illegalen Finanzströmen im Kampf gegen das internationale Verbrechen einbringen.

Wir sind überzeugt, dass wir dafür prädestiniert sind. Der Name dieser Liechtenstein Initiative ist Fast, und er steht für Finance against Slavery and Trafficking. Als erste Kooperationspartner konnten wir mittlerweile Australien, die Niederlande und Norwegen gewinnen.

Die weltweite Sklaverei ist ein starker Gegner. Darum müssen wir alle Kräfte mobilisieren, um den Menschenhändlern das Handwerk zu legen. Dazu brauchen wir starke Partner. Und daher laden wir auch die Bundesrepublik Deutschland ein, sich der

Liechtenstein Initiative FAST als Partnerland anzuschliessen. Die neue deutsche Regierung könnte so ein deutliches Signal für die sozial nachhaltige Entwicklung unserer Welt setzen. Sehr konkret, sehr direkt – zum Schutze von Menschen, die sich alleine nicht wehren können.

Sie sehen, unser Land ist bestrebt, einen Beitrag zu leisten, der über das hinaus geht, was man von einem Kleinstaat erwarten würde. Und genau so sehe ich auch die Rolle der europäischen Staaten in der Welt. Europa, die EU – und die EU insbesondere auch als Wertegemeinschaft verstanden – kann und muss einen Beitrag in der Welt leisten, der über die Eigeninteressen und über das Erwartbare hinausgeht. Denn Europa sollte auch in Zukunft nicht trotz sondern wegen seiner Vielfältigkeit eine starke Position in der Welt haben.